

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

76 (20.3.1845)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 76.

Donnerstag, den 20. März 1845.

[A.259.1] Mainz.

Nachricht für Auswanderer.

Spezialagentur der Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Aus sicherer Quelle hat Unterzeichneter erfahren, es gehen viele Leute herum, welche ohne seine Vollmacht oder Autorisation mit Auswanderern Kontrakte für die Ueberfahrt von Havre nach New-York auf den Postschiffen abschließen und sogar von den Auswanderern Draufgelber empfangen. — Im Interesse der Auswanderer glaubt daher der Unterzeichneter, der bereits von großh. hess. Regierung als einziger Spezialagent der zwischen Havre und New-York fahrenden regelmäßigen Postschiffe anerkannt und konfessionirt wurde, hiermit veröffentlichen zu müssen, daß nur die von ihm bevollmächtigten Agenten, welche bis jetzt die Herren

- Franz Kellermann in Mainz, für Bingen und Mainz,
- H. Wolf in Alzei,
- C. L. Beischlag in Frankfurt,
- H. Adams in Worms,
- N. und D. Dreyfuß in Weisenburg (Niederrhein),
- Karl Stempf in Karlsruhe,
- Louis Sattler in Rannstadt,
- F. M. Stieler in Heilbronn,
- Danzas und L' Eveque in St. Louis,
- Geb. Oswald daselbst,
- Viktor Klenk in Basel,
- Jos. Baar in Forbach,
- J. Fries in Heidelberg,
- C. B. Bach in Göppingen,
- F. Studhammer in Straßburg,
- Werner Ramspek in Alsfeld

sind, für die Ueberfahrt auf den Postschiffen von Havre bis New-York Kontrakte abzuschließen können, und werden alle Kontrakte, welche nicht von einem der genannten Herren unterzeichnet sind, von den Kontrahenten und Eigenthümern der Postschiffe als für dieselben ungültig erklärt.

Unterzeichneter erlaubt sich zugleich, diejenigen Auswanderer, welche Kontrakte für Passage auf einem der Postschiffe von Havre nach New-York begehren, welche nicht von einem der obengenannten Herren unterzeichnet sind, zu ersuchen, ihm den Namen des Engagirenden gefälligst beizusetzen zu wollen, damit er denselben gerichtlich belangt fann.

Schließlich bringt Unterzeichneter hiermit in Erinnerung, daß alle seit dem 30. Nov. v. J. von den Herren S. Löck in Kreuznach, Klein in Bingen, Strecker in Mainz, H. Rau in Frankfurt, G. Glock in Karlsruhe, H. Fehre in Stuttgart, S. Böll in Weisenburg (Niederrhein) u. s. w. abgeschlossenen Kontrakte für Passage auf einem Postschiffe von Havre bis New-York ungültig sind und nicht ausgeführt werden.

Mainz, den 10. März 1845.

Washington Finlay.

[681.6] Karlsruhe. Bei dem Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ganganelli. Der Kampf gegen den Jesuitismus. Ein Charaktergemälde für unsere Zeit von S. M. C. Preis 1 fl. 36 fr.

Inhalt:

1. Der Mönch. 1) Änderungen. 2) Die Versuchung. 3) Ganganelli. 4) Der Beichtiger und die Glaubenssätze. 5) Vom Glanzen. 6) Die Nonnen. 7) Die Mönche. 8) Der historische Christus. 9) Unerwartetes. 10) Das alte und das neue Testament. 11) Die beste Religion. 12) Die seligmachende Religion. 13) Das Buch des Erzbischofs von Köln. 14) Die Kirche über, neben oder in dem Staate? 15) Die christlichen Nationalkirchen und die allgemeine Kirche. 16) Staats- und Privatreligion. 17) Die Knechtgebungsfrage. 18) Der Papst und die römische Kirche. 19) Die Jesuiten und die Kommunisten. 20) Die englische Kirche. 21) Die griechischen Kirchen. 22) Die deutsche Kirche und die römische Sprache. 23) Die gallikanische Kirche und die Aömalinge in Deutschland. 24) Die schnelle Entscheidung. — II. Der Papst. 1) Das Konklave. 2) Der Herrscher. 3) Missethunden. 4) Der Unfall. 5) Die Konfession. 6) Täuschungen. 7) Die Zeitungen. 8) Der Nachdruck. 9) Die Vorzeichen. 10) Das klementinische Museum. 11) Der Tag auf dem Lande. 12) Mahnungen. 13) Die gemischten Ehen. 14) Die Senzura. 15) Italien und Deutschland. 16) Die Aufhebung der Jesuiten. 17) Die Vorboten. 18) Der Rath. 19) Die Krankheits. 20) Jubiläums-Vorbereitungen. 21) Der Heimgang.

C. Macklot.

[A.276.1] Karlsruhe. In der Buchhandlung von Franz Kölsche in Karlsruhe sind wieder eingetroffen:

- Behusch, Dr. S., Dr. J. J. Ritter und die römisch-katholische Reliquien-Verehrung.** 9 fr.
- Offenes Glaubensbekenntnis der Gemeinde Schneidemühl.** 6 fr.
- Blum, Robert, Rede bei der Versammlung der katholischen Gemeinde zu Leipzig.** 6 fr.
- Rom.** Aus dem Französischen von August de Marle. 18 fr.
- Czerski, Rechtfertigung meines Abfalls von der römischen Hofsirke.** 2te Auflage. 18 fr.
- Gildemeister u. v. Sybel, (Professoren in Bonn.) Der heil. Rock zu Trier und die 20 andern heil. ungenähnten Röcke.** 45 fr.
- Schiller, J. (Pfarrer in Herschberg), warum sind wir ausgegangen aus der römisch-katholischen Kirche. Reformationspredigt.** 9 fr.
- Michelet, J. Der katholische Priester in seiner Stellung zum Weibe und zur Familie.** 2 fl. 15 fr.

[A.150.3] Karlsruhe.

Kommisstellen-Gesuch.

Ein gewandter Kommiss, welcher im Spezeri- und Langwaarenfache wohl erfahren und sich über seine bisherige Karriere bestens auszuweisen vermag, wünscht seine jetzige Stellung mit einer andern zu vertauschen. Derselbe steht weniger auf großes Salair, als auf eine solide Behandlung.

Frankte Anfragen befördert das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[A.167.3] Karlsruhe. (Lehrlings-Gesuch.)

In eine Material- und Spezereiwaarenhandlung wird ein solider junger Mensch von traven Eltern in die Lehre gesucht, welcher sogleich nach Oheim eintreten könnte. Bei wem? ist im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

[A.245.2] Karlsruhe.

Empfehlung.

Kappenmacher J. Andris, Baldhornstraße Nr. 32, empfiehlt sich hierdurch mit Fertigung aller Arten Kappen, insbesondere mit den Uniformkappen nach den neuesten vorgeschriebenen Formen, auch fertigt derselbe die leichtesten Interimskappen, worauf er besonders das Gendarmenuniforme aufmerksam zu machen sich erlaubt.

[A.251.3] Stadt Rehl.

Anzeige.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine dahier bestehende Kaufmanns-Konzeption an einen soliden Mann zu verpachten, auch können dem allensälligen Pächter viele Waaren, hauptsächlich feine Rauchtabake, Manilla u. bremer Zigaretten billig abgegeben werden.

Stadt Rehl, den 15. März 1845.

Joseph Schick,

Wachmeister.

[A.250.2] Schloß Zwingenberg am Neckar. (Dienstboten-Gesuch.)

Ein geübter, befähigter und unverheiratheter junger Fortmann, der zugleich jagd kundig ist, kann durch Vermittlung des Unterzeichneten Gelegenheit finden, im Ausland, Kurland, eine Anstellung unter günstigen Verhältnissen zu erhalten; dem, wenn es ihm dort nicht konveniren sollte, nach einem Jahr die Rückkehr frei stehen würde. Im Monat Mai d. J. müßte die Abreise des Dienstübernehmers stattfinden, welchem kostenfreie Hin- und Rückreise — wenn er zu letzterer nach einem Jahr sich veranlaßt sehen sollte — zugesichert wird.

Qualifizierte Fort- und Jagdmänner, welche zu einem solchen Engagement Lust haben, mögen sich in portofreien Briefen, unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse, in Bälde an den Unterzeichneten wenden.

Schloß Zwingenberg am Neckar, den 15. März 1845.

Wegel, Fortmeister.

[A.243.2] Tauberbischofsheim. (Erbledigte Stelle.) In dem Städtchen Kilsheim, welches 2100 Einw.

auf dem hiesigen Leihhaus verlehrt, über deren Erwerb sie sich nicht genügend auszuweisen vermag.

Die Eigenthümer derselben werden aufgefordert sich dahier zu melden.

Beschreibung der Gegenstände.

Drei neue Frauenhemden ohne Zeichen, ein Saftuch mit S. roth gezeichnet, und eine Serviette mit A. S. roth gezeichnet.

Karlsruhe, den 14. März 1845.

Großh. bad. Stadtkom.

Rath.

L. Dänger.

[A.272.1] Bödingen bei Emmendingen.

Dankfagung.

Unterzeichneter sieht sich veranlaßt, hiermit zu bezeugen, daß ihm der bei dem Brandunglücke unter'm 25. Januar d. J. erlittene Schaden an seinen Fahrnissen von der aachen-münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft auf eben so schnelle als dankenswerthe Art durch den Bezirksagenten, Herrn Handelsmann Urban Keller in Herdern bei Freiburg, vergütet wurde, und bringt diese die Gesellschaft ehrende Handlungsweise zur empfehlenden Kenntniß für Jedermann, der seine Fahrnisse versichern lassen will.

Bödingen bei Emmendingen, den 10. März 1845.

Ch. C. Nebstocf, alt Bürgerm.

[A.264.3] Bruchsal.

Bekanntmachung. Die Abhaltung eines Pferdemarkts in Bruchsal.

Der dahier neu errichtete Pferdemarkt findet dieses Jahr Montag, den 7. April, also 6 Tage vor dem Stuttgarter Pferdemarkt Statt, und wird wie die beiden verflohenen Jahre von den Pferdehändlern Frankel, Wolf und Heß mit einer großen Auswahl von Luxus- und Landpferden besucht, wozu die Herren Käufer und Verkäufer höflich eingeladen werden.

Bruchsal, den 17. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schmidt.

[A.253.2] Bruchsal.

Weinversteigerung.

Montag, den 31. dieses Monats,

Morgens 10 Uhr,

läßt Unterzeichneter in ihrem Patentkeller nachverzeichnete teingehaltene Weine gegen baare Zahlung versteigern:

- ungefähr 11 Ohm 1834er fallstobter Exminer,
- " 20 " 1842er do.
- " 18 " 1840er bruchsaler Gewächs,
- 50 Flaschen 1834er Hochheimer.

Die Proben werden vor der Versteigerung verabreicht.

Bruchsal, den 16. März 1845.

Rappenwirth Reubel, Wittwe.

[A.253.3] Obergrumbach, Oberamt Bruchsal.

Holzversteigerung.

Die Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 2., 3. und 4. April d. J. läßt die Gemeinde aus ihren Gemeindewaldungen nachverzeichnetes Holz versteigern:

- 72 Stämme Eichen, theils Holländer, theils Ruß- und Bauholz,
- 59 Stämme starke Rothholzbuchen,
- 193 " Forsten, theils auch sehr stark.
- 178 " Bauholzen,
- 51/2 Klafter buchenes Scheit- und Brügelholz,
- 71/2 " eichenes und gemischtes Scheit- und Brügelholz,
- 1050 Stück buchenes Wellen,
- 4888 " gemischte "

Die Zusammenkunft ist jedesmal früh halb 9 Uhr im Gasthaus zur Krone dahier, von wo aus man sich mit den Steigern auf die Holzschläge begeben wird. Das Stammholz wird am ersten Tag zur Versteigerung gebracht und am zweiten das Klotterholz, hernach die Wellen.

Obergrumbach, den 13. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Lindenseller.

[A.230.3] Karlsruhe. (Holländer-, Bau- und Rußholzversteigerung.)

Donnerstag, den 27. d. M., Morgens halb 9 Uhr, werden aus der Forstdomäne Rittreit, berghauser Forst, durch Bezirksamtsverweser Ludwig

73 Stück tannene Bau- und Rußholzklaße.

Druck und Verlag von C. Macklot, Badstr. Nr. 10.

Die heutige Ausgabe der Zeitung enthält eine unerlaubte Zusammenkunft. Um sich die Ehefrau des Joh. Fehle ganz zu eigen zu machen, heißt es in einem Hausnachbar nach Hinterwäldchen gehen, um Gänse zum Wiederverkauf einzukaufen. Es schickte ihm hierzu

Des heutigen hohen Kirchenfestes wegen erscheint morgen unser Blatt nicht.

Gemüse- und Grasgarten und englische Anlagen über 2 Morgen, das Ackerfeld gegen 7 Morgen. Die Gebäulichkeiten bestehen: 1) in einem zweistöckigen Wohnhaus mit 15 Zimmern, 4 Dachkammern, Küche, Keller, Trockenpfeifer; 2) einer Pächterwohnung mit 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Wagenremise; 3) verschiedenen Oekonomiegebäuden, als: Pferde- u. Viehhaltungen, geräumigen Scheuern, freistehendes Waschhaus mit Darre, Bad- und Brennoven. Die Kaufbedingungen sind in portofreien Briefen bei Notar Rinkler in Karlsruhe, Mehlstraße Nr. 23, zu erfragen.



Versteigerungs- und Verkaufs- anzeige.

In hiesiger Residenz wird ein nahe am Lu.w. v. S. nächst der großen Infanteriecaserne, und in einer sehr gangbaren Straße stehendes, massiv und zu allem bequem erbautes, zweistöckiges Wohnhaus mit solider Wirtschaftseinrichtung, nebst Hinterbau, und einer hinter diesem stehenden, wohlgeleiteten Bierbrauerei, einem doppelstöckigen Brunnen, 2 Brauereifässer, sammt unmittelbar anstoßender Gährkammer und dabei befindlicher Brauereibrennereianstalt, so wie mit einem auf der dachter Wassertur gelegenen, vor einigen Jahren erbauten, ungefähr 100 Feuer Fuß haltenden Kesselwerk.

Freitag, den 4. April d. J., einem Versteigerungsversuch ausgesetzt oder inzwischen aus freier Hand verkauft.

Unter dem Vorderbau und der Brauerei befinden sich 6 dem Gewerbe entsprechende Keller und zwischen beiden Gebäuden 2 geräumige Höfe mit Pump- und Senkbrunnen. Dazu können akquirirt werden beiläufig 100 Fuder große Faß und ungefähr 200 Stück Zimmerholz, eich. Eichenkästchen, nebst einem bedeutenden Vorrath von Lagerbier.

Die Kaufbedingungen sind sehr annehmbar. Nach abschließendem Kaufe kann solches von Allem Verkauft und die Gasse täglich genommen werden.

Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

Liegenschaftsversteigerung. Aus der Verlassenschaft des Sonnenwirths Mathias Arnold in Schiltach werden am

Freitag, den 4. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Sonnenwirthshaus zu Schiltach nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigert:

- 1) Zwei Dritteltheile an einem sehr vortheilhaft am Marktplatz in Schiltach gelegenen großen dreistöckigen Wohnhaus, auf welchem die Realwirtschaftsgerechtigkeiten zur Sonne ruht. Anschlag 5400 fl.
- 2) Ein Pflanzgarten auf der Aue, Gemarkung Schiltach 280 fl.
- 3) 23 Ruthen Acker in Eilertsdorf 60 fl.

Die Versteigerungsbedingungen können täglich bei dem Bürgermeistereiamt Schiltach eingesehen werden. Auswärtige Steigerer müssen mit legalen Kumunds- und Vermögenszeugnissen versehen seyn. Wenn der Anschlag oder darüber erbidt ist, darf der Zuschlag, mit Ausschließung eines jeden Nachgebots, erteilt werden.

Hornberg, den 10. März 1845. Großh. bad. Amtsvorort. Hönig.

Freitag, den 25. April 1845, Vormittags 9 Uhr,

auf die hiesiger Stadtsamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mannheim, den 13. März 1845. Großh. bad. Stadtsamt. Fuchs.

[A.266.1] Nr. 2517. Krautheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Seilermeisters Michael Starck von hier haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 29. April d. J. früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeits- als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleiche versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Krautheim, den 14. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Dölling.

Samstag, den 5. April d. J., Vormittags 9 Uhr, auf die hiesiger Amtskanzlei anberaumt, bei welcher die Gläubiger der erwähnten Personen ihre Forderungen anzumelden haben, widrigenfalls ihnen zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden kann. Bretten, den 14. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Pfister.

[A.254.1] Nr. 6459. Bühl. (Schuldenliquidation.) Ambros Friedmann, Wegger, Johannes Ernst, Bauer, u. Sebastian Kohler, Leineweber, sämmtlich von Gressern, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern. Es werden deshalb deren Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen in der auf Montag, den 31. d. M., Vormittags,

anberaumten Tagfahrt anzumelden, ansonst ihnen zu deren Befriedigung von hieraus nicht mehr verholten werden könnte. Bühl, den 14. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Mallebrein.

[A.257.3] Nr. 4493. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Handelsmanns Julius Homburg von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 28. Mai 1845, Vormittags 8 Uhr,

auf die hiesiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachlassvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Karlsruhe, den 12. März 1845. Großh. bad. Stadtsamt. vdt. L. Dänzer.

[A.232.2] Nr. 9257. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Karl Welsch von Langenbrücken will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern. Wer etwas an denselben zu fordern hat, hat zur Liquidation seiner Forderung

Montag, den 31. März d. J., früh 8 Uhr, dahier zu erscheinen, widrigenfalls ihm zu seiner Forderung nicht verholten werden kann. Bruchsal, den 15. März 1845. Großh. bad. Oberamt. Leiblein.

[A.217.3] Nr. 7149. Stocach. (Schuldenliquidation.) Wegen die ledige Fuhrmachersin, Maria Paul in Nach hat man unter'm 21. Dezember v. J. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 16. April d. J., Vormittags 10 Uhr, Tagfahrt angeordnet.

Es werden nun alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Zugleich laden wir die Beklagte, Maria Paul, deren Aufenthalt nicht bekannt ist, öffentlich zur Tagfahrt vor. Stocach, den 11. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Weis.

[A.237.2] Nr. 6287. Bretten. (Schuldenliquidation.) Kupferschmied Jakob Beck von hier, sich demalen in Nordamerika aufhaltend, hat die Bitte um Auswanderungserlaubnis nach Nordamerika und Verabfolgung seines Vermögens an ihn dahier gestellt, und es werden deshalb alle diejenigen, welche Ansprüche an dessen Vermögen zu machen haben, aufgefordert, solche längstens bis zum Samstag, den 12. April d. J.,

dahier schriftlich anzumelden und zu begründen, andernfalls sie es sich selbst zuschreiben haben, wenn nach Aufhuf dieser Frist dem Gesuche des Jakob Beck entsprochen wird und ihnen sodann zu ihren Ansprüchen die hiesige nicht mehr verholten werden kann. Bretten, den 13. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Pfister.

[A.238.2] Nr. 5601. Durich. (Schuldenliquidation.) Schneidermeister Christoph Willemanns Eheleute von Kleinheubach wollen nach Amerika auswandern. Die etwaigen Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen auf Freitag, den 4. April d. J., Vormittags 8 Uhr,

um so gewisser dahier anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholten werden kann. Durich, den 14. März 1845. Großh. bad. Oberamt. Schrödt.

[A.239.3] Nr. 4239. Gpyingen. (Schuldenliquidation.) Der Nagelschmied Dietrich Marxmüller und seine Familie, sowie dessen Vater, Christian Marxmüller, wollen nach Amerika auswandern. Die etwaigen Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen auf Freitag, den 4. April d. J., Vormittags 8 Uhr,

um so gewisser dahier anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholten werden kann. Gpyingen, den 14. März 1845. Großh. bad. Oberamt. Schrödt.

Montag den 14. April d. J., Morgens 9 Uhr, anberaumt, und werden hiezu deren Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß, wenn keine Anmeldung erfolgt, die Erlaubnis zur Auswanderung und zum Bezuge des Vermögens sofort erteilt werden würde. Gpyingen, den 14. März 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Danner.

[501.3] Gpyingen. (Erbfalladung.) Nachdem bei dem ehelichen Senat des f. württembergischen Gerichtshofs für den Neckarreis zu Gpyingen die Ehefrau des gewesenen Ackerwirths, Johann Georg Mündinger zu Wornbronn, Oberamts Leonberg, Christiane, geb. Bodl, wegen bösslicher Verlassung von Seiten ihres Ehemanns um Erlennung des Erbscheidungsprozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrte, auch zu Verhandlung dieser Erbscheidungsprozesse

Mittwoch, den 28. Mai 1845, vorerwähnt bestimmt hat, so wird durch gegenwärtig offenes Exekut nicht nur gedachter Johann Georg Mündinger, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gefonnen seyn sollten, vorerwähnt vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten und dreißig Tage für den dritten Termin hermit anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Gpyingen, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, die Klage der Ehegattin anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehelichen Erkenntnisses zu verweigern, indem Mündinger erscheint an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegenbeis weiteres Anrufen in dieser Erbscheidungsprozesse ergehen wird, was Rechtens ist.

So beschloßen im ehelichen Senat des f. Gerichts-hofs für den Neckarreis. Gpyingen, den 22. Januar 1845. Für den Vorstand: Oberjustizrath. Leuffel.

[A.185.3] Nr. 1250. Dffenburg. (Erbsfalladung.) Die verlebte Franziska Gahner von hier hat in einer öffentlichen letzten Willensurkunde dem Franz Joseph Herber, ledig und großjährig von Dffenburg, ein Legat von vierhundert Gulden vermacht; da der Aufenthaltort des zu diesem Stückvermächtnisse Berufenen unbekannt ist, so wird derselbe, unter Anberaumung eines Termins von drei Monaten zur Aneklennung des Testaments und zur Empfangnahme des Vermächtnisses mit dem Beirathen öffentlich anber vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle das Legat lediglich demjenigen werde zugewirkt werden, welchen es zufalle, wenn er, Franz Joseph Herber, zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre. Dffenburg, den 8. März 1845. Groß. bad. Amtsvorort. Killy.

[A.199.3] Nr. 2422. Meßkirch. (Ausgehobene Mündotterklärung.) Die durch die hiesigen Beschluß vom 11. Nov. 1836, Nr. 6769, gegen den Bürger Joseph Schüle von Heuborf ausgesprochene Mündotterklärung des ersten Erbs ist aufgehoben, und Schüle in die freie Vermögensverwaltung wieder eingesetzt. Meßkirch, den 7. März 1845. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Heil, Amtverweser.

[A.184.3] Nr. 101. Mannheim. (Mündotterklärung.) Damian Warch von Haueneberlein, Dragoner beim zweiten Regiment, wird wegen Verschwendung für mündotterklärt und demselben als Verfallend Peter Schmitt als Verfallend von Haueneberlein beigegeben, ohne dessen Mitwirkung derselbe keine im Landrechtssache 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann. So verfügt, Mannheim, den 7. März 1845. Großh. bad. Kommando des zweiten Dragonerregiments. von Roggenbach, Oberst.

[A.141.3] Nr. 4580. Karlsruhe. (Entmündigung.) Die ledige volljährige Christiane Kiefer von Ruelingen ist durch vollzugsreifes Erkenntnis vom 11. Februar d. J. wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und ihr Ehemann Johann Michael Kiefer von dort als Vormund bestellt worden, was unter Bezug auf L.R.S. 509 hierdurch gemacht wird. Karlsruhe, den 7. März 1845. Großh. bad. Landamt. Bausch.

[A.258.3] Nr. 4172. Karlsruhe. (Entmündigung.) Sophie Rein von hier, demalen zu Illerau, wird wegen Wahnsinns für entmündigt erklärt, und der derselben bereits beigegebene Pfleger, Anwartschaftsbesitzer Scholl dahier, in dieser Eigenschaft bestätigt. Karlsruhe, den 8. März 1845. Großh. bad. Stadtsamt. Stöber.

[A.183.3] Nr. 4325. Karlsruhe. (Entmündigung.) Die Ehefrau des gegenwärtig zu Reppelbach wohnenden Kaufmanns William Vogel von hier, Amalie, geb. Joff, wurde wegen Geisteskrankheit entmündigt, und unter Vormundschaft des großh. Revisionsgehülfs August Joff dahier gestellt, was unter Bezug auf den L.R.S. 509 hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Karlsruhe, den 12. März 1845. Großh. bad. Stadtsamt. Ruth.

[A.215.3] Nr. 2537. Korf. (Aufforderung.) Zimmermann Friedrich Wilhelm Schürter von Auenheim ist ohne vorher eingeholte Erlaubnis aus dem Staatsverbande getreten und hat sich im Ausland häuslich niedergelassen. Derselbe wird nun aufgefordert, innerhalb 6 Wochen dahier zu erscheinen und sich über seinen Austritt zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen ihn nach dem Geiz im Reglementsblatt von 1820 Nr. 5 wider ausgetretene Unterthanen Mit einer Anzeigenbeilage.